

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

12.12.1911 (No. 344)

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Fig.
Redaktionsexpedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Fig.
Reklamezeile 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 12. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 344

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für das Jahr 1912 betreffend.

An die Gemeindevorstände des Landbezirks.
Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1912 sind im Laufe des Monats Dezember ds. Js. vorzubereiten und im Monat Januar f. J. endgültig anzuschließen.

Zunächst hat der Gemeinderat unter Zuzug des Gemeindevorstehers einen Entwurf des Voranschlags zu fertigen oder wenigstens diejenigen Punkte festzustellen, welche zentralisierende Erhebungen erfordern. Alsdann ist Tagfahrt zur Beratung der vorläufigen Feststellungen des Gemeindevorstandes und zur Aufstellung des wirtlichen Voranschlags anzubereiten, wozu mindestens acht Tage vor der Tagfahrt außer dem Rechnung gegen Verzeichnung die in § 113 der Gemeindeordnung zur Teilnahme an der Gemeindeverwaltung berechtigten Steuerpflichtigen oder ihre Stellvertreter, und, falls eine Umlage zu beschließen ist, auch die in § 114 der Gemeindeordnung (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1910, Seite 632 u. 633) bezeichneten Verwalter und Steuerpflichtigen einzuladen sind; letztere mit dem Anfügen, daß es ihnen freistehe, ihre Bemerkungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Der danach entworfene Voranschlag nebst Beilagen ist acht Tage lang im Rathaus oder in einem sonstigen geeigneten Lokale zur Einsicht aller Beteiligten aufzuhängen. Ort und Dauer der Auflage sind in ordnungsgemäßer Weise öffentlich bekannt zu machen. Der Bürgermeister hat die geforderte Bekanntmachung im Voranschlag zu beifügen. Etwas schriftlich zu übergebende Bemerkungen sind dem Voranschlag anzuschließen und zur Kenntnis der Gemeindevorstellung zu bringen.

Der Tag der Versammlung der Gemeinde beim des Bürgerausschusses zur Beschlußfassung über den Voranschlag ist so festzusetzen, daß zwischen demselben und dem Tag des Ablaufs der Auflage ein Zeitraum von mindestens vier Tagen liegt.

Die Bekanntmachung der Einladung zu dieser Versammlung muß ebenfalls mindestens vier Tage vor letzterer geschehen.

Bei der Aufstellung des Voranschlags sind im übrigen die Bestimmungen der §§ 10-21 der Gemeindeordnung genau zu beachten; auf folgende Punkte wird besonders hingewiesen:

1. An dem auf 1. Januar 1912 vorhandenen Kassenvortrag sind abzugeben:
 - a) der unter demselben enthaltene, von Kapitalaufnahmen oder sonstigen Grundhoseinnahmen herrührende Vortrag, soweit derselbe nach besonderer Beschlußfassung für höher, in dem Voranschlag nicht vorzuziehende Unternehmungen bestimmt ist;
 - b) der als Betriebsfond erforderliche Betrag im Mindestbetrage von 2% der laufenden Ausgaben; es empfiehlt sich aber, denselben entsprechend höher zu bemessen.
2. Auf die Fertigung des Voranschlags hinsichtlich der Grundhoseinnahmen und Ausgaben ist besondere Sorgfalt zu verwenden.
3. Einnahmerückstände dürfen nur insoweit in den Voranschlag eingestellt werden, als sich solche im Laufe des Voranschlagsjahres gegen den Vorjahr im ganzen vermindern werden.
4. Die in den Voranschlag einzustellenden Einnahme- und Ausgabe-posten sollen nach den wahrscheinlichen Sollbeträgen, also wie solche im Voranschlagsjahre voraussichtlich sich ergeben werden, bemessen werden; insoweit sich solche auf diese Weise nicht sicher ermitteln lassen, sind sie nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre anzunehmen. Den einzelnen Voranschlagsposten sind die erforderlichen Erläuterungen beizufügen.
5. Umlageschwankungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Bei günstigen Verhältnissen könnte daher der Betriebsfond etwas höher bemessen sein, oder die Einnahmen etwas niedriger vorgelesen werden, damit bei ungünstigeren Verhältnissen etwaige Mehrbeträge durch vorhandene Reserven gedeckt werden können, ohne gleich eine Umlagerhöhung eintreten zu lassen.
6. Als Beilagen sind dem Voranschlag anzuschließen:
 - a) die Verzeichnisse über die Einladungen der Steuerpflichtigen gemäß § 113 und event. auch § 114 der Gemeindeordnung;
 - b) die vom Großh. Steuerkommissar gefertigte Darstellung der zur Gemeindebesteuerung in Betracht kommenden Steuerwerte und -Anschläge;
 - c) bei Gemeinden, welche Wadungen besitzen, die Holzbedarfsliste, der Wirtschaft- und Kulturplan;
 - d) die Berechnung über den Aufwand für die Armenpflege;
 - e) die Benachrichtigung über den unter § 33 a für Grenzbestimmungen z. einmündelnden Betrag;
 - f) die Kostenüberschläge bezüglich des in den Voranschlag einzustellenden Bauaufwandes an Gebäuden, sofern derselbe nicht bloß die alljährlichen kleineren Unterhaltungskosten betrifft;
 - g) die nach § 5 der Verordnung vom 17. Januar 1885, das Straßengesetz betreffend (Ges. u. Verord.-Bl. S. 9), von der technischen Staatsbehörde anzuschließenden Voranschläge über die Unterhaltungsarbeiten an Gemeindegängen und deren mutmaßlichen Aufwand.Beim Ausschlag der Auflage und der Umlage sind die §§ 95 und 107 Gem.-Ordg. mit den Mustern — Ges.-Bl. 1910 Seite 712 und 713 — zu beachten.

Falls zur Deckung des Gemeindeaufwandes die Erhebung eines Aufschlags zur Hauslicher Verkehrssteuer, eine Ermäßigung der Steuerwerte des Liegenschaftsbesitzes, eine Ermäßigung der Umlage auf Einkommen unter 1.6 Taler oder eine Erhebung über 1.6 Taler der Einkommensteuererfolge erfolgen soll, so wäre Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen und der bezügl. Beschluß unter Nachsicherung der Staatsgenehmigung anbr. einzuweisen. Die Voranschläge sind in Uebersicht mit den erforderlichen Beilagen und einer Abschrift auf 1. Februar f. J. anbr. vorzulegen. Karlsruhe, den 4. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Die Abhaltung der Schweinemärkte in Durlach betreffend.
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Durlach zurückgegangen ist, wird die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Durlach unter folgenden Bedingungen wieder gestattet:

1. Aus Orten, die gemäß § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 gesperrt sind, ist die Ausfuhr verboten.
 2. Für alle übrigen Transporte sind Zeugnisse des Ortsfleischbeschauers zu erbringen, die gemäß § 30 Abs. 2 bzw. § 58 Abs. 2-4 der genannten Verordnung ausgestellt sind. Die Ausfuhr ohne dieses Zeugnis ist nicht gestattet.
- Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies ortsbüchlich bekanntzugeben. Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betreffend.
Die mit beiderseitiger Verfügung vom 9. November bezüglich der Gemeinde Knielingen auf Grund der §§ 58 und 61 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffenen Anordnungen werden wieder aufgehoben. Karlsruhe, den 8. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.
In Untergrombach und Reuten, Amt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Sperremaßnahmen wurden zurückgenommen. Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betreffend.
In Bruchhausen, Amt Ettlingen, und in Philippsburg, Amt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Für beide Orte wurde Anordnung nach §§ 57 bis 59 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 getroffen. Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Oeffentliche Vorträge

im Anschluss an das Großh. Victoria-Pensionat im untern Saal des Palais Prinz Karl, Eingang Stefaniensstrasse.

1912.

Freitag, 11-12 Uhr, beginnend am 12. Januar:

Wie hat das Christentum die Welt der Antike überwunden?

Universitätsprofessor **Dr. Grützacher** von Heidelberg.

10 Vorträge.

Samstag, 11-12 Uhr, beginnend am 13. Januar:

Heinrich von Kleist.

Universitätsprofessor **Dr. Witkop** von Freiburg.

8 Vorträge.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 3. Januar 1912 ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 12 Uhr im Palais Prinz Karl.

Auch sind sie in Gerhard Onokens Kunsthandlung, Kaiserstrasse 221, erhältlich.

Karten für eine Reihe 10 Mk.
beide Reihen 15 Mk.

Grossherzogliches Victoria-Pensionat.

Schafferbund

Bereinigung auf neu-psychologischer Grundlage, zum Zweck der Charakter-, Persönlichkeits- und Gesellschafts-Bereidung.

Allgemeiner Vereinsabend am Montag, den 18. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Reform-Restaurants, Kaiserstraße 56 II.

Vorträge:

1. Teil. (Gesundheitslehre). „Vergiftet!“ Die Wirkung der Selbst- und Fremdgehate auf den inneren Organismus des Menschen.
2. Teil. (Geistlehre) im Hinblick auf das Christentum: „Die Nacht der Liebe“. Der Triumph geistig-ästhetischer Liebe über die niedere Natur.
3. Teil. Neuaufnahme von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen.

Referentin: **Frau Vera Hillius**, Magnetopathin und Naturheilkundige, geprüfte Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Vorsitzende der Schaffergemeinde Karlsruhe. **Praxis: Karlsruhe, Reffenstraße 29.**

Eintritt zum Schafferbund 50 Pfennig für jedermann.

Die Weihnachtsfeier des Frauenflickvereins der evang. Stadtmission

findet heute Dienstag, 12. Dezember, abends pünktlich 7 1/4 Uhr, statt. Alle Mitglieder sind gebeten, sich schon um 7 Uhr im Vereinshaussaal, Adlerstraße 23, einzufinden.

Der Vorstand.

Beschäftigungs-Verein des Badischen Frauen-Vereins.

Weihnachts-Berkauf.

Der Weihnachtsverkauf des Beschäftigungs-Vereins findet dieses Jahr im Arbeitslokal des Vereins, Kaiserstraße 14, Eingang Schulstraße, neben der Techn. Hochschule

Dienstag, den 12. Dezember, und

Mittwoch, den 13. Dezember,

von morgens 10 bis 6 Uhr abends statt.

Zum Verkauf kommen von armen Frauen der Stadt gefertigte, nur nützliche und gut gearbeitete Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner herzlichst ein

das Komitee des Beschäftigungs-Vereins.

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos empfiehlt neue Zusendungen in grossem Sortiment

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Erzeugnisse der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur „Meissen“.

Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke.

Academiker! Achtung! Akademiker!

Oeffentliche Versammlung.

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 9 1/2 Uhr, im Saale III (Colosseum), Waldstraße 16.

Es spricht Herr **Eduard Bernstein** aus Berlin über

Die Akademiker und der Sozialismus

Hierzu laden wir jedermann, insbesondere die Herren Akademiker und Studenten, freundlichst ein.

Der Vorstand des Sozialdemokrat. Vereins Karlsruhe.

Fr. Sigmund.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien — Abteilung Karlsruhe

unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin.

Wissenschaftliche Vorträge

gehalten von Professoren der Universität Heidelberg zum Besten des vom Landesverband Baden in Kamerun zu erbauenden Hilfsbaus.

3. Dienstag, den 12. Dezember: Professor Dr. B. Salomon

„Die Erdbeben des oberdeutschen Gebietes“ (mit Lichtbildern).

Der Vortrag findet im großen Rathssaal heute ausnahmsweise abends 8 1/2 Uhr statt.

Einzeltickets: für jeden Vortrag:

im Saal numerierter Platz pro Person 3 Mk.

„auf der Galerie“ „ „ 1 Mk.

„auf der Galerie“ „ „ 2 Mk.

„auf der Galerie“ „ „ 1 Mk.

Vorverkauf in den Buchhandlungen von Bielefeld, Marktplatz, und Müller & Gräf, Kaiserstraße 80 a, Seminarstraße 6 und Welfenstrasse 63.

Der Vorstand der Abteilung Karlsruhe.

St. Josephshaus, Winterstraße 29.

Christliche Bütte um Weihnachtsgaben.

Zur Christbescherung unserer vielen armen Kleinen der Kinderschule bitten wir um des lb. Jesukindeswillen um milde Beiträge. Wichtige Gaben nehmen dankbar an: Hochw. Herrn Geistl. Rat Ehrensdorfer Stadtdiakon **Rudiger**; Hochw. Herr Stadtpfarrer **Dörner**; Frau **Luubinder Dobler**, Erdbrunnstraße 20; Frä. **Dorer**, Erdbrunnstraße 19; Herr **Am. Wöhr**, Erdbrunnstraße 19; Frau **Kamleiss**, Welfenstrasse 30; Frau **Brivot**, Dietrich, Wilhelmstraße 28, und die Oberin des St. Josephshauses.

Perlen, Chenillen, Glassteinchen

in allen modernen Farben und Formen am Lager.

Kleider und Blumen werden nach jedem Journal und Modell gezeichnet und vorgezeichnet. Samml. Stückmaterial.

Ziegler, Kaiserstraße 155, 5. Stock.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Strassenmeisterstelle.

Die Stelle eines städt. Strassenmeisters soll alsbald neu besetzt werden.

Gelegene Bewerber (aus dem Straßen- oder Bahnbau und aus dem Kulturbereich) wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen spätestens bis zum 21. ds. Mts. bei uns einreichen.

Die Stelle wird zunächst auf Probezeit besetzt. Nach deren befriedigendem Ablauf erfolgt die Einreihung in die Gehaltsklasse D 1 des städt. Gehaltsstufensystems (Höchstgehalt mit Alterszulage 3975 Mk.).

Karlsruhe, den 1. Dez. 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

Holz-Versteigerung.

Karlsruhe. Im Forstbezirk Karlsruhe werden aus dem Distrikt Kastelmörsch mit jedmonatlicher Zahlungsfrist versteigert:

Samstag, den 16. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr,

im „Adler“-Saale in Forchheim:

80 Ster eichenes, ahornenes, eschenes, 12 Ster gemischtes und 7 Ster weiches Scheit- und Prügelholz, 470 gemischte Wellen und 17 Lose Abraum.

Vorzeichnung des Holzes um halb 9 Uhr von der Saalshalle aus.

Großherzogl. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Harnstr.-Ecke,
Fernsprecher Nr. 213.

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl = Aparte Neuheiten
Hochmoderne Kunst-Gegenstände
aus Zinn, Alt-Messing, Alt Kupfer etc.
Rauch-Service, Jardinière, Obst-Körbe, Pokale,
Blumen-Töpfe, Tabletten, Tee-Kessel, Bowlen etc.

PHOTOGRAPHIE
HERMANN SCHEISER
Amalienstr. 85, neben Gasthaus zur „Rose“
Moderne Porträts — Gruppen- und Kinderaufnahmen
SPEZIALITÄT: VERGRÖßERUNGEN
Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Werktags von 8 bis 7 Uhr abends
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten

Telephon 2489

Uhren, Gold- und Silberwaren. **Trauringe.** Brillant-Ringe Ohringe, Nadeln.

6 grosse Schaufenster 6

Echt silb. Bestecke, schwer versilberte Bestecke. **Silb. Stöcke.** Operngläser, Barometer, Zwicker, Brillen.

Emil Feisskohl Uhrmacher u. Juwelier
Kaiserstraße 67 Telephon 2004 Rabattmarken.

Union

Braunkohlen-Briketts
liefert in und ausser Abonnement den ganzen Winter über
von 1—5 Ztr. zu Mk. 1.15 per Ztr.
ab 5 " " " 1.10 " " "
frei ins Haus netto gegen bar.
Ab Lager und in Waggonladungen billiger.

H. Mülberger
Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros — en detail.
Kontor: Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse). Telephon 250.

Geb Brüder Hensel Grossherzogl. Hoflieferanten

empfehlen:

Prima Gansleberwurst 1/4 Pfd. 60 ₰	Prima Schinken mit Bein, gekocht 1/4 Pfd. 60 ₰
„ Zungen-Galantine 50 ₰	„ Form-Schinken, im eigenen Saft gekocht . . . 60 ₰
„ Kalbs-Galantine 50 ₰	„ Rohschneide-Schinken . . . 60 ₰
„ Schinken-Roulade 50 ₰	„ Roll-Schinken, gekocht . . . 60 ₰
„ Zungen-Roulade 50 ₰	„ Lauchs-Schinken 60 ₰
„ Kalbs-Roulade 50 ₰	„ Nuss-Schinken 40 ₰
„ Rindsbrust-Roulade 50 ₰	„ Zunge, gekocht 75 ₰
„ Schweinekopf, gefüllt 50 ₰	„ Rind-Pökelfleisch 45 ₰
„ Schweinebrust, gefüllt 50 ₰	„ Schweine-Pökelfleisch 50 ₰
„ Schweinefuss, gefüllt 50 ₰	„ Lende-Braten (Lummel) . . . 75 ₰
„ Mosaik-Wurst 43 ₰	„ Roastbeef, engl. 60 ₰
„ Tee-Wurst 38 ₰	„ Kalbsbraten (Fricandeau) . . . 60 ₰
„ Münchener Bierwurst 35 ₰	„ Schweine-Braten 55 ₰
„ Mortadella 35 ₰	

Prima Salami-Wurst 1/4 Pfd. 45 ₰

Prima Göttinger-Wurst 1/4 Pfd. 45 ₰

Prima Mettwurst 1/4 Pfd. 33 ₰

Prima Weiss-Wurst 1/4 Pfd. 35 ₰

„ Plockwurst 35 ₰

„ Gelb-Wurst 35 ₰

„ Schinken-Wurst 33 ₰

„ Lyoner-Wurst, frisch 35 ₰

„ Zungen-Blutwurst 35 ₰

„ Lyoner-Wurst, geräuchert . . . 38 ₰

Prima Trüffel-, Sardellen-, Frankfurter- und Casseler Leber-Wurst . . . 1/4 Pfd. 35 ₰

Prima Leber-Käse 1/4 Pfd. 35 ₰

Prima Strassburger Presskopf 1/4 Pfd. 25 ₰

„ Karlsruher Presskopf 25 ₰

„ Schwartenmaggen, ff. 25 ₰

„ Italienscher Salat 40 ₰

„ Thüringer Rotwurst 25 ₰

„ Wormser Leber-Wurst 20 ₰

„ Frankfurter Wurst 20 ₰

„ Wormser Blut-Wurst 20 ₰

„ Schwartenmaggen 15 ₰

„ Frankfurter Blut-Wurst 25 ₰

„ Schwartenmaggen, roter 15 ₰

Im Stück-Verkauf bedeutende Preisermässigung. Man beachte unsere Schaufenster.

Gelee-Torten

Rippchen in Gelee

Garnierte Platten in hochfeiner Ausführung.

Japan-, China- und orient. Waren.
Wilkendorfs Importhaus Inh.: Friedrich Wilkendorf
gegr. 1881 Passage 13—15 9 Schaufenster

beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellung
ergerbet einzuladen und empfiehlt sein großes Lager von
Porzellanen: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teekannen, Vasen, Bowles, Dosen, Wandplatten etc.;
Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände; Bronzen, Cloisonné, Satsumas, Stickerien, Paravents,
Portieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster, Bambuskörbe: Papierkörbe etc., Tempelkörbe für
Blumendekoration, Reisekörbe; Syrische Möbel: Taburette, Tische, Schränke, Sessel, Koranständer, Tisch-
gestelle mit Metallplatten, geschnitzte japanische Möbel, Fingerspühlowen, China-Blackwoodständer, Bambus-
Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Boden in allen Größen, Dekorationen, Shawls, Nippes, Papier-
servietten, 100 von 75 Pf. an, ff. Toes. Als Neuheit: Luxus-Arbeitskörbe aus südamerikanischen Gürtelriemen,
Seidene Damen- und Herren-Jacken und lange Mäntel, watiert, sehr fein und mollig, japanische Kimonos,
Matines und Stoffe.

zeigt in 8 großen Schaufenstern
täglich wechselnd
NEUHEITEN
der diesjährigen
Weihnachts-Saison.

Haus Köchlin
Rittersstr. 5 nächst Kaiserstr.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Höhen und Tiefen.
Roman von Anton Freiherr von Perfall.

(27)

Das Publikum brach plötzlich auf, in wenigen Minuten war der Saal geleert bis auf den Stammtisch, da begann das Leben erst, man wartete offenbar nur auf diesen Zeitpunkt. Die ganze Künstlergesellschaft mischte sich darunter, frischer Champagner wurde gebracht, es verbrachte animiert zu werden, die roten Köpfe der Alten wurde noch röter, die bleichen der Jungen bekamen wenigstens etwas Farbe. Man grupperte sich, Nenei blieb Graf Seyberg tren, der, ihre Schwäche erkennend, über Theresia loszog und sie, das Nenei, in den Himmel hob. Die Unterhaltung wurde immer lärmender, der Champagner erreichte die Gemüter, nur Nenei, der Tänzer, blieb schweigsam; er wies energisch den Wein zurück und ließ sich ein Glas Bier kommen; er setzte sich Nenei gegenüber, die unter seinem beobachtenden Blick sich nicht frei fühlte und sichtlich bestrebt war, die Zudringlichkeiten ihres Galans abzuwehren.

Perfallmann war in der richtigen Laune; er entwickelte riesige Projekte für die nächste Saison, Ausland, England, Amerika werden sich streiten um das schöne Nenei, er wühlte nur so im Golde; solche Proklamationen mußten in dieser Gesellschaft zur Neugierde reizen. Man baute ganze Straßen, führte sechsstöckige Häuser auf, gewannen Hunderttausende im Handumdrehen, ohne vom Stuhl aufzustehen, alles im großen Stil, mit dem Kopf muß man arbeiten, nicht mit den Händen; der Stadt wurde eine märchenhafte Zukunft prophezeit, eine Million Einwohner, in das Endlose gesteigerte Wägen. Die jungen Leute lachten über ihre starkköpfigen Väter, die nicht mit der Zeit gingen, sich abquälten trotz ihres Geldes; man zog Ambros auf, ob er denn gar keine Sehnsucht habe nach seinen Aedern, Wiesen, nach seinem Stall und seiner Schmalzkost. Anfangs war er verlegt, er liebte diese Erinnerungen nicht, sie konnten ihm in diesen Kreisen nicht sehr vorteilhaft sein, dann lachte er selbst mit,

verhöhte selbst den Stand, in dem er geboren, mit seiner läppischen Einfachheit, seinen starren Sitten, seinem frommen Glauben; man gratulierte ihm zu seinem kühnen Aufschwung, man ließ das Geschwisterpaar leben.

Nenei hatte trotz der Schmeicheleien von allen Seiten nur Interesse an dem jungen Grafen, für den die übrige Gesellschaft gar nicht zu existieren schien. Unabeherrschte regte sich in ihr trotz aller Berührung der in ihr schlummernde, nur in falsche Bahn geleitete Standesfinn der Bauernaristokratie. Der adelige Name imponierte ihr mehr als aller vor ihr ausgebreitete Reichthum dieser Barvenus und Geldmenschen; für eine Künstlerin wie sie war ja das am Ende gar kein Ungang; nur Neneis beobachtendes Auge hielt sie stets in Schranken. Er war ihr eigentlich schon lange lästlich, indem er sich als ihren Beschützer aufwarf, andererseits ließ sie seine beständige Fürsorge trotz ihres oft kränkenden Benehmens ihm gegenüber nicht unberührt.

Das feurige Getränk war ihr zu Kopf gestiegen, der Graf klüßerte unausgesetzt in ihr Ohr, ihr Gesicht flammte, da erinnerte sie Muff an die Mutter, sie sei so krank, er habe ihr versprochen müssen, sie bald nach Hause zu bringen. Von allen Seiten nötigte man sie, zu bleiben, der Graf machte eine spöttische Bemerkung über den Mahner, der ganzen Gesellschaft war der langweilige, nächtliche Burleske zuzuwider, der die Lustbarkeit störte.

Nenei konnte sich nicht losreißen, auch schämte sie sich vor dem Grafen, so abhängig von diesem gewöhnlichen Menschen zu sein; war die Mutter gesund, wählte sie ja immer nach der Vorstellung zu Hause, sie wich keine Minute von ihr, nur unter der Bedingung ging sie ja auf das ganze Unternehmnen ein; gerade heute war eine Gelegenheit, sich gehen zu lassen, und nie war sie besser dazu ausgelegt.

Sie blieb. Es ging schon gegen zwei Uhr, die Unterhaltung wurde immer freier. Da öffnete sich auf einmal die Glasüre. Wer mochte noch so spät kommen? Eine kleine Frau, in einem altmodischen Schal gehüllt, trat schüchtern ein, gelendet von der Dichtfülle.

Sie trat müde näher, den Tisch abspühend; die Männer zogen die Bärse, eine Obdachlose — sie sah zwar nicht so ärmlich aus, aber zu dieser Stunde — man befand sich in großmüthiger Stimmung.

Ambros und Nenei achteten anfangs nicht darauf, als sie sich jetzt umwandten, fuhren sie sich zusammen. „Die Mutter!“ Nur ein Gedanke durchdrang sie beide und machte sie eröden. — Die Mutter in diesem lächerlichen Anzuge! Ambros schämte sich vor seinen Genossen, Nenei glaubte, sie müsse in die Erde sinken vor dem Grafen, der, etwas angeheitert, ahnungslos die alte Frau durch sein Monotel fixierte. Verbergen konnte man sich nicht mehr — schon hatte sie ihre Kinder erkannt.

„Nenei, wie kannst du mich in solcher Tod-sangst lassen? Ich hab's net mehr ausgehalten im Bett — o, du undankbares Kind!“

Sie drohte zu fallen, Ambros setzte sie auf einen Stuhl. „Du undankbares Kind!“ stammelte sie ermüdet, ihr Blick irrte über die Versammlung, sie wurde sich plötzlich des Beinlichen ihrer Lage bewußt, sie blickte verlegen auf ihre nachlässige Kleidung, faltete mit zitternden Händen den Schal über die Brust. „Entschuldigen's, meine Herrn, aber mein Kind — ich kann mein Kind net so herumschwärmen lassen die Nacht durch — 's ist ein gu's Bauernkind, meine Herrn.“

Ihre Stimme klang kummervoll, Tränen rannten die gefurchten Wangen herab.

„Nenei, tu mir das net an! Du weißt ja, was ich für dich g'opfert hab.“

Sie hielt die Hand vor die Augen und schluchzte laut. — Die Scherze, die über dieses interessante Intermezzo leise von Mund zu Mund gingen, verstummten vor diesem Anblick, man sah mit Angsterbe der Entwürfung entgegen und ergab sich im stillen an der Verlegenheit des Hinterwoohlers, der, im ersten Augenblick vom Wein erhit, erbot über den Standaal, wie er sich ausdrückte, im Verein mit Perfallmann mit heftigen Worten auf die Mutter einbrang.

Nenei vergaß dann doch über die Angst um die kranke Mutter, die in dieser stillen Winternacht hierher kam, um sich am Ende den Tod zu holen, ihr fallisches Schamgefühl; es war ein sonderbarer Anblick, wie sie in der theatralisch überladenen, blühenden Bauernnacht mit vom Champagner erhitzten Wangen über die alte, fröckelnde Mutter sich beugte, der selbst diese beratigen Gefühlsregungen gerade nicht sehr zugänglichen Leute padte. Der Graf riet zu einem Glase Rognafl.

Oetker's Rezepte



Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/8 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß, 100 g Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verknüpft man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber man fügt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Spänchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren.

Luise Schumacher

Waldstraße 53 Karlsruhe Telephon 2136.

Reiche Auswahl in sehr soliden
Juwelen, Gold- und
Silberwaren

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Größtes Lager in

versilb. Waren, Bestecken etc.

aus der Württembergischen Metall-
warenfabrik Geislingen-St.

Kataloge gratis. Bei Barzahlung 3% Rabatt.

Füllfedern!

Sicherheitshalter

in jeder Lage tragbar, Auslaufen unmöglich, im Preise
von Mk. 8.50, 10.—, 12.—, 14.—, 18.—, 20.—
gewöhnliches System von Mk. 3.— an
empfiehlt

Robert Knauss

Kaiserstrasse 159, Ecke Ritterstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon
2420

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldigst.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Telephon
2420

Trouslard & Bieg

Inh. W. Fröhlich, Hofvergolder
Stefanienstraße 60. gegr. 1881. Telephon 2943.

Weihnachten 1911.

Große Auswahl von Original-Oelgemälden hiesiger Künstler

in allen Preislagen.

Gerahmte Bilder. Einrahmung in solider Ausführung. Billige Preise.

Bilder-Einrahmungen



aus solidem Material, in fachmännischer
und geschmackvoller, moderner Ausführung
empfiehlt billigst in unübertroffen. Auswahl

K. Lindner, Hofglasermeister,

Waldstraße 9 beim Kunstverein. Gegründet 1830
Telephon Nr. 2066.



Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder
gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Bloss

F. Wolff & Sohn's Metall-Parfumerie

Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

empfiehlt in grosser Auswahl

Elektrische

Klingeln, Contacte

Aparte Neuheiten.

Wilh. Devin

Hof-Uhrmacher,

203 Kaiserstrasse 203.

Telephon 1611.

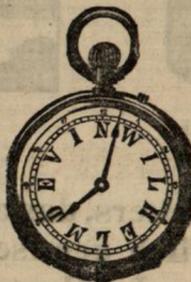
Neuheiten in modernen

Zimmer-Uhren,

Wanduhren und Hausuhren

in unerreichter Auswahl.

Weltgegendste Garantie. Billigste Preise.



Kameraden. Sie stieg mit der Tochter ein, Muff schwang sich auf
den Bod.

Im Dunkel des Coupés befahl Nonei plötzlich unsagbares Weh,
sie mußte des alten, verlassenen Vaters gedenken, des Hofes am Biehl;
längst vergessene Bilder der Kindheit wallten in ihrem lebenden Gehirn
auf und ab. Die Mutter streichelte jetzt ihr feuchtes Haar und sprach ihr
Trost zu.

Aus dem Café löste hinter ihr helles Gelächter, Gläserklang. Auf
dem Bod neben dem verschlafenen Kutscher sah Muff, der treue Wächter
Es war ihm, als führe er Nonei fort, weit fort aus dieser garstigen Stadt,
an dem grünen See vorbei in das Moos vor die alte, windschiefe Hütte,
und er baute an ihre Stelle ein großes Haus wie die, an denen er jetzt
vorüberfuhr, mit dem goldenen Schatz im Strohlager, den ihm der Vater
schenkte.

11. Kapitel.

Der Hof am Biehl war in den Besitz des Bergwerkes übergegangen
bis auf den Wald, welchen Moses Weinmann auf eigene Rechnung ab-
treiben ließ.

Gottfried ertrug diese einschneidenden Veränderungen mit einer allen
Leuten rätselhaften Fassung. Ambros' Umzug in die Stadt überraschte
ihn nicht, er war im Gegenteil froh, daß er den Weg, von dem er sich nun
einmal nicht abbringen ließ, so rasch einschlug, dann kam er um so früher
am Ende desselben an, und er konnte vielleicht die Umkehr noch erleben,
über die er sich seine eigenen Gedanken machte.

Noneis plötzliches, rücksichtsloses Verschwinden — sie ging ohne
Abschied, ohne ihm von ihrem Plan nur ein Wort zu sagen, und schrieb
nur von der Stadt aus das, was geschah — ließ ihn noch kälter. Was
war dieses entartete Mädel noch für ihn, nachdem sein ganzes Haus zu-
sammengebrochen? Würde sie zurückkehren oder nicht, mit ihr hatten seine
Pläne, die ihn ganz erfüllten, nichts zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

— Sonder-Abteilung —
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in
mässigen Preislagen

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Corset Imperial Directoire.

Im Schnitt und Sitz unerreicht
für die Mode-Herbst-Saison 1911.
Die elegante Dame folgt der heutigen
Moderrichtung und trägt
Corset Imperial
mit doppelter Rückenschmürung.

Die Façons
und Aus-
führungen
des Corsets
Imperial sind
tonangebend,
das Material
erstklassig.
Ich bringe
im Corset Im-
perial stets
das Neueste
und Vorteil-
hafteste zu
soliden
Preisen.

Zu haben von
Mk. 7.50 an.

Alleinverkauf:

Korsethaus „Imperial“

Frau O. Rumpf.

Kaiserstr. 36.

Telephon 824.

— Auswahlendungen bereitwillig. —



Muff stürzte fort um einen Wagen für die Mutter und Nonei,
obwohl ihn die Beine kaum tragen vor namenlosem Entsetzen über das
tolle Bagatel der Mutter; sie lag im Fieber, als er sie heute nachmittags
verließ.

Man sprach der alten Frau Mut zu, nötigte ihr ein Glas Sekt auf
zur Stärkung, das sie mit einer Bewegung des Hals zurückwies. Ein
Reintranke hatte sie befallen, und an ihrer Tochter sich festhalten, sah
sie mit scheuem, ängstlichem Blick im Kreise umher, auf den Tisch mit den
Spuren der nächtlichen Orgie. Die weinrichtige, hocherregte Stimmung
rief jetzt in Nonei alle guten Gefühle wach, die in ihr noch schlummerten,
und sie gab sich ihnen schrankenlos hin. Sie warf sich weinend an die
Brust der Mutter, küßte sie, schwur, sie wolle nie mehr von ihr weichen;
zum erstenmal nach langer Zeit stieg es in ihr auf wie ein Gebet inmitten
des Champagner- und Zigarrenbuntes.

„Gott, du wirst mich doch nicht so strafen und durch meine Schuld
sie sterben lassen!“ Sie dachte nicht mehr an ihre Umgebung, welche
diese ganze Szene als einen raffinierten Theatercoup auffasste und darüber
bereits wieder Witze machte; sie stieß Ambros rauh zurück, der, verzweifelt
über die offenkundige Blamage, sie von der Mutter zu entfernen suchte.

Berlmann wagte es nicht mehr, sich einzumischen, er fürchtete die
Hoffigkeit seiner Primadonna, und ließ verzweifelt im Lokal herum. Nach
solch einem Erfolg solch ein öffentlicher Skandal — wenn es in die
Weste kommt, war das ganze Geschäft zum Teufel in der Stadt; alles
wird Partei für die unglückliche Mutter nehmen, der er ihr Kind geraubt.

Endlich kam Muff mit dem Wagen, bei seinem Anblick beruhigte
sich Agl, sie streckte hilfeuchend die Arme nach ihm aus; er aber verwarf
über das in Tränen aufgelöste, um seine Mutter bemühte Mädchen fast
zugreifen — ein erstaunter seliger Zug breitete sich über sein Antlitz.

„Nonei, 's nächste Mal folgst mir, net anderen Deuten, dann schilt
sich mir,“ sagte er leise.

Sie nickte ihm zu und drückte seine Hand; er mußte an die Szene
im Moos denken, wo er sie umschlungen hielt, das war das selbe selige
Gefühl, das ihn damals durchschauert, wie jetzt. Von ihm und Nonei
unterstützt, wandte Agl dem Ausgang zu. Ambros blieb zurück bei seinen

STAATS- QUELLE

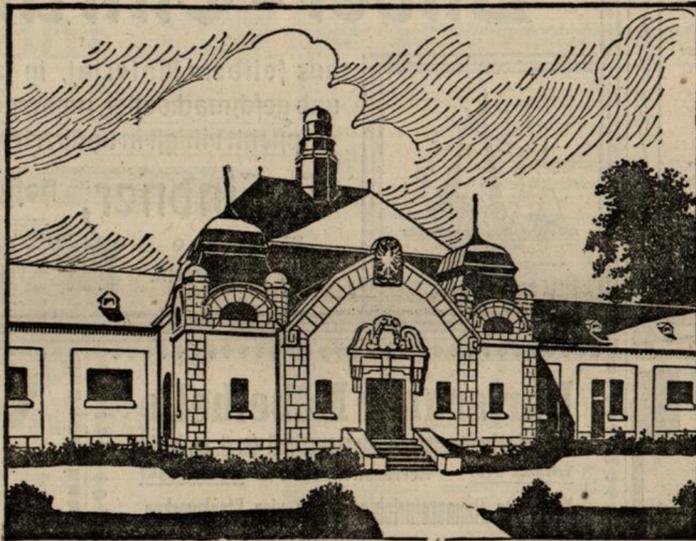
Ältestes und berühmtestes natürliches Gesundheitswasser

Königl. Selters



Für jung und alt!

aus dem Königl. Mineralbrunnen
zu Nieder-Selters
(Reg.-Bez. Wiesbaden).



Das neue Brunnen-Gebäude in Nieder-Selters.



Für Gesunde und Kranke!

Königl. Selters, das altbewährte Hausmittel, wird seit Jahrhunderten – mit heißer Milch gemischt – bei Bronchial-, Lungen-, Rachen- u. Kehlkopf-Katarrhen, bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung erfolgreich getrunken. Bewährt bei fieberhaften Zuständen, Influenza etc.

Von wohltuendem Einfluß auf die Gesundheit und das Allgemeinbefinden. — Königl. Selters ist der einzige Selterser Brunnen, welcher nur in rein natürlichem Zustande ohne Zusatz und ohne Ausscheidung unter Kontrolle der Königlichen Staatsregierung gefüllt und versandt wird.

Dem Nieder-Selterser Wasser haben die künstlichen Kohlensäure-Wasser ihre Namensbezeichnung entnommen!

„Die Nachmacherei ist nichts anderes, als eine reine Versündigung an der Natur und an der Menschheit. Eine jede Heilquelle steht als ein für sich geschlossenes Ganzes da, unvergleichbar, unersetzbar. Die Natur schuf nur ein Selters!“ („Königl. Selters“)

FENNER VON FENNEBERG.

Man weise Nachahmungen zurück und verlange ausdrücklich das Natur-Produkt

KÖNIGL. SELTERS

Literatur kostenlos durch die Brunnen-Inspektion in Nieder-Selters (Reg.-Bezirk Wiesbaden).
MAN BEFRAGE DEN HAUSARZT!